

Saale-Zeitung.

Günzburger Jahrgang.

Belegpreis
Für Halle einschließlich des postmöglichen
Zusatzes 2.50 M., durch die Post
zusätzlich Aufschlagungsgebühr
3.25 M., enthält alle Belegblätter
Schaltungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.
Für anvertraute eingehende Korresponden-
zen wird keine Gebühr übernommen.
Korrespondenz mit allen Zeitungsangehörigen
kostenlos gestattet.

Vertriebspreis des Abonnements für 1910:
bei halbjähriger Abnahme M. 11.50; bei
vierteljährlicher Abnahme M. 11.50; bei
Monatsabnahme M. 11.50.

Nr. 544.

Saale a. S., Sonnabend, den 18. November.

1911.

Ein neues Motuproprio des Papstes.

D.E.K. Die Novembernummer der päpstlichen Acta Sedis Apostolicae enthält unter anderem ein Motuproprio Pius' X. vom 9. Oktober dieses Jahres. Der Papst spricht darin sein Bedauern aus, daß auch die vorläufige Fassung von Kirchengesetzen Unklarheiten und Mißverständnisse nicht ausschließt. So sei z. B. die Bulle „Apostolicae Sedis“ vom 12. Oktober 1869 vielfach unrichtig ausgelegt worden. Es komme immer noch vor, daß nicht nur einfache Kleriker und Presbyter, sondern sogar Bischöfe, ja selbst Kardinäle vor weltliche Gerichte gebracht und damit die Immunität der Kirche gröblich außer acht gelassen werde. So bestimme er durch dies Motuproprio noch einmal und unmißverständlich: „Wenn irgend ein Privatmann, Laie oder Ordensangehöriger, Mann oder Weib, kirchliche Personen in Kriminal- oder Zivilsachen, ohne Erlaubnis der kirchlichen Behörde, vor ein Laiengericht ruft und sie öffentlich dablei zu erscheinen nötigt, so verfällt er dadurch von selbst der Exkommunikation latae sententiae, deren Aufhebung in besonderer Weise dem römischen Papste vorbehalten ist.“

Die Einschränkung der Inquisition vom 23. Januar 1886, daß nur die Geistesherren, die beratige Geistesherren, exkommuniziert werden sollen, wird damit aufgehoben, und auch sonst treten ganz im Geiste Pius' X. äußerste Verschärfungen ein. In der Begründung wird ausdrücklich erklärt, daß jeder, der einen Geistesherren vor das weltliche Gericht zieht, ein sacrilegium facinus, d. h. ein gottschänderisches Verbrechen, begeht. Inso facto, von selbst folgt diesem „Verbrechen“ die höchste Kirchenstrafe, eben die Exkommunikation. Es ist ganz gleichgültig, daß die eingesetzte „Gewalt“ der kirchlichen Behörde vor diesen Strafen schützend wirkt; dieser Weg ist nicht gangbar.

Jeder moderne Staat und jede staatsverhaltende Partei, wenn anders dieser Name nicht bloß Vorbehaltung falscher Tatsachen ist, muß einen derartigen Vorbehalt für die Rechtspflege ablehnen. Der Bischof als Vorsitzender für die Anklageerhebung, wo immer sich ein Geistlicher ergangen, das wäre die Kapitulation der modernen Rechtspflege und eine Aufspaltung jedes Rechtsempfindens. Die Fälle, daß z. B. in Bayern in neuester Zeit Geistliche, die seditionell wegen Meinungs, Unterschlagnungen von Kassengeldern, Sittlichkeitsverbrechen verurteilt werden, noch nach mehr dem Jahresfrist nicht vor Gericht erschienen sind, sondern in der Zukunft in Klöstern, Priesterhäusern usw. gefunden haben, zeigt, daß hier eine fürchterliche Eiterbeule sich gebildet hat. Das päpstliche Motuproprio setzt nun alledem die Krone auf. Es bedeutet den Umsturz sans phrase, und die Aufhebung der Gleichheit aller Staatsbürger vor dem Gesetz. Da es für die ganze Welt gültig ist, und die Staaten,

die die Rechtspflege als ihr unveräußerliches Hoheitsrecht beanspruchen müssen, sich diesen neuen Eingriff in ihre Sphäre nicht gefallen lassen können, so werden Tausende von katholischen Staatsbürgern aller Länder in Gewissensnot gebracht. Die Rechtsunsicherheit, die geschaffen wird, ist um so schwerer zu ertragen, als die Geistlichen, die hier über das Gesetz gestellt werden, zahlreiche bürgerliche Funktionen ausüben, mit Wort und Schrift Politik treiben, Geschäfte abschließen, für sich und für andere, als Vorstände von Genossenschaftsvereinen, Vereinen, als Repräsentanten der Kirche usw. In all' diesen Dingen wird der Katholik, der sich streng an die Gebote seiner Kirche hält, seinen Geistlichen gegenüber rechtlos; nur wenn der Bischof zustimmt, darf er sein Recht suchen, andernfalls riskiert er, daß ihn die Kirche exkommuniziert. Das ist eine so unangehörliche Rechtsverwirrung, daß ultramontane Richter und Staatsanwälte eine immer größere Gefahr für die Rechtspflege werden können, ganz so schmeigen von den Drohungen, die katholische Priester in der Weichte und sonst mit diesem Diktat ausüben können, um Privatpersonen von der Verfolgung ihres guten Rechtes abzuhalten.

Auch dies Diktat zeigt also wieder, wie ungemein stark die Fäulnis der Ultramontanen ist und welche eine traurige Rolle die wirklich staatsverhaltenden Elemente, gleichviel welcher Konfession, spielen, die dem Klerikalismus mittelbare und unmittelbare Hilfe leisten, um die politische Vormachtstellung in den modernen Staaten zu erlangen.

Kein Mangel an Festigkeit.

Wie uns aus parlamentarischen Kreisen mitgeteilt wird, sollen die vertraulichen Mitteilungen des Staatssekretärs von Ribbentrop-Wächter in der Budgetkommission des Reichstages über die Haltung der deutschen Regierung gegenüber der englischen während der deutsch-französischen Verhandlungen auch diejenigen Mitglieder der Budgetkommission vollkommen zufriedengestellt haben, die bis dahin der Meinung gewesen waren, daß es unsere Regierung in diesem Falle an der nötigen Festigkeit habe fehlen lassen.

Diese Auffassung soll auch in der vertraulichen Aussprache, die sich an die Mitteilungen des Staatssekretärs angeschlossen, mehrfach zum Ausdruck gekommen sein.

Das Kongo-Abkommen in französischen Kammerauschüssen.

Paris, 17. Nov. Die Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten beriet heute über das Kongo-Abkommen. Sie beschloß, um genauere Auskunft über Artikel 1 zu bitten, um zu er-

fahren, welche Ortschaften französisch bleiben, sowie über die auf die Schiffahrt und den freien Durchgang bezüglichen Artikel. Eine lange Debatte entspann sich über die Frage der Konzeptionen. Die Kommission führt der Ansicht zu sein, daß die Konzeptionsgesellschaften in derselben Lage seien wie ein Mieter, dessen Hauswirt gewöhnlich habe. In bezug auf das Vorkaufrecht Frankreichs auf den belgischen Kongo verlangten Willeram, Andrieux und Chailley Auffassung darüber, was aus diesem Rechte werde. Die Kommission gab ihre Ansicht kund, daß in dem von dem Deputierten Long zu erhaltenden Kommissionsbericht die einmütige Auffassung der Kommission über die Abgrenzung der Rechte Belgiens und über die Notwendigkeit der Anrufung des Haager Schiedsgericht zum Ausdruck kommen solle. Der Deputierte Escudier hat eine Interpellation angefügt über die Maßnahmen, die die Regierung zur Sicherung der Stetigkeit der äußeren Politik zu ergreifen gedenke. Er beabsichtigt, bei diesem Anlaß die Eröffnung eines höheren Rats für auswärtige Angelegenheiten zu beantragen.

Ein französisches Gelände.

Ueber die Marokko-Angelegenheit wird ein Gelände vorbereitet, das die Dokumente enthalten soll, die sich auf die vom September 1910 bis zum Ablauf des Abkommens vom 4. November 1911 gepflogenen Verhandlungen beziehen.

Paris, 18. Nov. Außer Italien und Schweden hat nunmehr auch Rußland seine Zustimmung zu dem deutsch-französischen Marokko-Abkommen überliefert. Was die Zustimmung Österreich-Ungarns und der Vereinigten Staaten betrifft, so ist diese zweifelhaft. Die Verfassung dieser Länder verlangt nämlich, daß das Parlament Kenntnis von dem Abkommen nehme. Das englische Parlament sowie das amerikanische haben erst dieser Tage Kenntnis von dem Abkommen erhalten. Hollands und Belgiens Zustimmung ist noch nicht bekannt gegeben.

Deutsches Reich.

Eine Wählerreform-Vorlage.

Budolfsbad, 17. Nov. Das Ministerium zu Sondershausen, das nach Uebnahme der dortigen Regierung durch den Fürsten Günther von Schwarzburg-Budolfsbad bekanntlich unter dem Präsidium des hiesigen Staatsministers Freiherrn v. d. Rede steht, legt demnächst, nach offizieller Mitteilung, dem dortigen Landtag eine Wählerreformvorlage vor.

Das direkte, geheime Wahlrecht soll zur Einführung kommen. Hinsichtlich der Ausübung dieses Wahlrechts sind verschiedene Klauseln vorgezogen, die die Gleichheit der Wähler ausschließen. Das jetzt bestehende Wahlrecht ist imbrut und allgemein für 1/3 der 18 Abgeordneten; 1/3 werden durch die Stichtstimmwähler gewählt, 1/3 ernannt der Fürst auf Lebenszeit.

Feuilleton.

Das Erdbeben in Deutschland.

(Von unserem wissenschaftlichen M. L. Mitarbeiter.)

Die Erderschütterung, von der Donnerstagsabend ganz Süd- und Mitteldeutschland betroffen wurde, scheint die häufigste gemeint zu sein, die man in Deutschland seit langen Jahren erlebt hat. Wohl sind Erdbeben in unserem Vaterlande nichts so seltenes; es braucht nur an die Erderschütterungen erinnert zu werden, die vor gerade drei Jahren, im Herbst 1908, im südlichen Wogtlande und den angrenzenden Gebieten auftraten und mit Unterbrechungen Wochen hindurch andauerten. Zudem war das gleiche Gebiet im Oktober und November 1897 die Stätte zahlreicher Erderschütterungen, und die damalige Bebenperiode dauerte nicht weniger als 37 Tage. Von anderen Gebieten Deutschlands werden besonders Ober- und Mittelrhein sowie das Alpenvorland von Erderschütterungen häufiger betroffen, während im nord- und ostdeutschen Tieflande Erdbeben teils gar nicht vorkommen, teils sehr selten und äußerst schwach sind.

Wirft man einen Blick auf die physikalische Karte Mitteleuropas, so sieht man, wenn man die Gebiete zusammenschließt, die von dem jüngsten Erdbeben heimgefallen worden sind, augenblicklich, daß sich das Bebengebiet beinahe mit dem ober- und mitteldeutschen Gebirgslande deckt. Die nördlichsten Ausläufer wurden in Hessen, Provinz und Königreich Sachsen wahrgenommen. In Asien, Magdeburg und Erderschütterung etwa die nördliche Grenze des von der Erde über die Landesgrenzen hinaus bis nach Westland wahrgenommen worden, und auch aus der Schweiz liegen Meldungen über Erdbeben vor. Demgemäß schienen auch die Alpen in Mitteleuropa gegen zu sein; wir wissen ja, daß gerade an dem Ausläufer dieses gewaltigen europäischen Gebirgszuges Erdbeben seine Seltenheiten sind. So hat Wien, das den südlichsten Endpunkt der Alpen darstellt, erst im vorigen Jahre ein stärkeres Beben erlebt.

Es liegt auf der Hand, daß eine Erderschütterung von so ausgedehnter Verbreitung keine lokalen Ursachen haben kann. Unter den drei Arten von Beben, die die Wissenschaft unterscheidet, kommen deshalb zwei von vornherein nicht in Be-

tracht. Es kann sich weder um ein vulkanisches noch um ein Einsturzbeben handeln; tätige Vulkane gibt es in Mitteleuropa nicht, und auch bei einem Einsturzbeben ist ein so weiter Wirkungsbereich unmöglich. Die letzteren Erderschütterungen kommen überhaupt nur selten und meist in den gleichen Gebieten, z. B. im Kaukasus, vor, und sie entstehen durch Einstürze der festen Erdkruste über unterirdischen Höhlungen von mehr oder weniger großer Ausdehnung. So bleibt nur eine Art von Beben übrig, die denn auch die häufigste und meist folgenschwerste ist: ein tektonisches Erdbeben, wie es in Deutschland überhaupt ausschließlich die tektonischen Beben sind, die den Boden unter unseren Füßen zum Wanken bringen.

Wir können zwar nicht mit voller Sicherheit wissen, was tief im Schoße unserer Mutter Erde vorgeht; denn „Uns Innere der Natur bringt kein erschaffener Geist“, hat schon der große Naturphilosoph Albrecht von Haller gesagt. Wir können aber aus unseren Wahrnehmungen in jenen Schichten der Erdkruste, die uns noch zugänglich sind, und aus der ganzen geologischen Gestaltung der Erdoberfläche recht sichere Schlüsse auf das ziehen, was unterhalb jener dünnen Schale vor sich geht, die den abtötenden festen Erdern umschließt. Diese feste Schale ist oft mit jener des Eis vermischt worden; aber das Verhältnis ist kein richtiges, da der abgetheilte Teil der Erdkruste im Vergleich zu ihrer Gesamtmasse ungleich dünner ist als die Eierschale zum Ei. Ja, sie ist im Verhältnis noch dünner als das feste Häutchen, das unterhalb der festen Schale das Einwickel umschließt, mag sie immerhin 30 bis 40 Kilometer Mächtigkeit haben. Aber in jener Tiefe muß schon längst Mineral in flüssigem oder dampfartigem Zustande vorhanden sein; denn bei der in solcher Tiefe herrschenden Hitze ist ein anderer Aggregatzustand physikalisch nicht mehr denkbar. Der Abflugsprozess, den die Erde seit Jahrmillionen durchmacht, und der niemals zum Stillstande kommt, muß natürlich wesentliche Veränderungen in der äußeren Form der relativ so ungemein dünnen festen Kruste bewirken. Denn die Massen ziehen sich bei der Temperaturerhöhung zusammen; dadurch wird die äußere Schale, die bereits erkaltet ist, zu weit und zieht das Befreiende, sich in Falten zu legen. Man denke sich einen Apfel, der langsam zerdrückt und einwärts gedrückt, und dessen Oberfläche so glatte Kragenspalte Schale infolge dessen ungleich wird. Nun, unsere Mutter Erde ist schon eine recht alte Dame, und so nimmt es nicht wunder, daß ihr Antlitz recht viele Runzeln und Falten zeigt. Diese Runzeln und Falten sind die Gebirge, die Höhenzüge und Täler der Erde. Einmal, in den Jugendtagen unseres Planeten, war die ganze Erdober-

fläche glatt und eben. Aber im Laufe der Jahrtausende und Jahrmillionen schrumpfte der mächtige Ball in seinen Verhältnissen, in dem er sich äußerlich sichtbar, zumal wenn er höher wurde, die Runzeln seiner Haut emporgetrieb; lange Spalten und Brüche bildeten sich, an deren Rändern oft gewaltige Gebirgszüge emporgewachsen wurden. Uns Erdbeben erscheint es in unserem so winzig kurzen Leben, als ob Berge und Täler, Hünder und Meere unverändert für alle Zeiten stünden. In Wirklichkeit tritt aber niemals ein Stillstand in der Umgestaltung der Erdoberfläche ein; wäre unser Leben statt nach Jahren nach Jahrtausenden zu messen, wir würden mit Staunen wahrnehmen, wie sich das Antlitz der Erde fort und fort verändert.

Es ist begreiflich, daß die Veränderungen der Erdkruste da am stärksten sind, wo sie am wenigsten befestigt ist, wo gewissermaßen die Verfestigung des festen Erdgewölbes noch nicht den Grad der Sicherheit erreicht hat wie an der Oberfläche, nämlich an ihrer unteren Seite. Hier müssen durch die Abkühlung notwendigermaßen Zerrungen, Verschiebungen im Gestein eintreten, die infolge der Zentrifugalkraft von Zeit zu Zeit zu gewaltigen Umlagerungen führen. Es müssen sich Höhlräume bilden, in die von oben her die Gesteinsmassen nachdrängen; es müssen ungeheure Kräfte und Stöße von der Gesteinsmassen eintreten, die schließlich durch irgendwelchen geringen äußeren Anstoß zur Ausbildung kommen. Von der Größe der Gebiete, in denen solche unterirdischen Umlagerungen stattfinden, können wir uns keinerlei Vorstellung machen; wir wissen nicht einmal, in welchen Tiefen der Erde jene Gesteinsentwürfe erfolgen. Früher glaubte man allerdings, daß die Erdbebenherde außerordentlich tief zu suchen seien; von dieser Anschauung ist man aber aus guten Gründen abgekommen und man nimmt heute übereinstimmend an, daß der Anstoß zu den Erderschütterungen von einem Gebiet ausgeht, das ganz nahe der Erdoberfläche zu suchen ist.

Solche Umlagerungen unterirdischer Schichten gehen nun auch im süß- und mitteldeutschen Gebirgslande häufiger vor sich, wie die Erderschütterungen zeigen. Wissen sich daß die abgetriebenen Kräfte besonders in solchen Gebieten häufiger eintreten, die einen reichgegliederten Aufbau von Bergen und Höhenzügen bereits aufweisen. Auf der ganzen Erde ist es zu beobachten, und ein Land, in dem es weit und breit Erhebungen des Erdbodens nicht gibt, pflegt auch fast niemals Erdbeben zu erleben, wie Rußland, dessen ungeheure Tiefebene bisher nie eine Erderschütterung erlebt hat — natürlich, soweit neueste die Erinnerungen zurückführen.

Meine fertigen

Ulster — Paletots — Anzüge etc.

bieten vollständigen Ersatz für Massarbeit. Infolge langjähriger Erfahrung unerreichte Leistungsfähigkeit in bezug auf Qualität, Passform u. Preiswürdigkeit.

Man beachte die Schaufenster.

G. Assmann, Hoflieferant, Marktplatz Nr. 15/16.

— Mitglied des Rabattparvereins oder Kasse 5% —



Saale-Briketts

sowie alle Sorten **Brennmaterialien**

liefert zu billigsten Preisen

Telephon Nr. 1439. **Hallescher Kohlenhof Walter Trolle** Delitzscherstrasse 51.

Internationale Hygiene-Ausstellung 1911 „Goldene Medaille“!

Zur idealen Fusspflege

Chasalla' Stiefel

fertigt nach Mass, drückt nicht, passt genau, anatomisch richtig. In- u. Ausland-Patente! Goldene Medaille Weltausstellung Brüssel!

Alleinverkauf in Halle: **August Pirl**, Geiststrasse 10.

= Aufsehen =

erregende billige Preise.

Heberzeugen

Sie sich von der

außerordentlichen Billigkeit meiner Waren.

Normal-Hemden Beinkleider

große Bohlen nur gute Qualität von 98 Bfg. an.

Strickjacken, Jagdwesten

Stück von 1,25 Mk. an.

Sweater für Kinder von 70 Bfg. an.

Wollene Kinderstrümpfe

gute haltbare Qualität von 25 Bfg. an.

Männersocken v. 16 Bfg. an, Frauenstrümpfe v. 26 Bfg. an.

Damenhemden, weiß u. bunt v. 75 Bfg. an.

Seitliche Herrenhemden, „ „ „ 1,10 Mk. an.

gefertigte Kinderhemden, „ „ „ 85 Bfg. an.

gefertigte Kinderbeinkleider, „ „ „ 25 Bfg. an.

Albert Hammer, Größstraße 52.

Mitgl. des Rab.-Sparvereins

Ziehung bestimmt 25. November

Los 1 Mk. Harzflug-Lose 1 Mk.

Lotterie

3489 Gewinne i. W. von Mk.

40000
15000
5000

Hauptgew.

Harzflug-Lose 1 Mk. — 11 Lose 10 Mk. —
Porto u. Liste 30 Bfg. extra
empfehlen und versendet

General-Debit **Gust. Pfordte, Essen-Ruhr.**

Harzflug-Lose sind auch zu haben in
allen Lotterie-Geschäften.

Nächste Woche Ziehung!

Nur

kurze Zeit

verkaufen wir die in der Fabrikation zurück-
gebliebenen, zirka

10000 Meter Stoffreste

Coupons u. Stücke,
geeignet für

Flausch-Paletots,
Mädchen-Paletots,
Knaben-Paletots,
Anzüge, Hosen,
Kinder-Kleidchen,
Blusen, Röcke,
Kostüme, Jacketts
etc. etc. etc.

zu sehr billigen Preisen.

Gebr. Sernau

Mantelfabrik, Schulstrasse 11.
12 1/2 — 2 1/2 geschlossen.

Weihnachtsbitte

für die Anhalten des Frauenvereins zur Armen-
und Krankenpflege.

Beim Gerannabes des Weihnachtsfestes wenden wir uns wiederum
an Freunde und Gönner unserer Anhalten um Gaben der Liebe
zur Bescherung für unsere Kinder. Durch den Tod haben wir ein
paar treue, hilfreiche Freunde verloren und müssen in diesem Jahre
um so dringender bitten.

Die 150 Kleinen der Benachrichtigt, die 240 Mädchen der Strick-
und Nähnulen und die 50 Knaben des Knabenheims bedürfen alle
der Unterstützung und hoffen auf eine kleine Weihnachtsfestgabe.
Biele von ihnen sind sehr arm und entbehren oft das Notwendigste.
Küger den Gaben an Geld sind uns Mädchen und Kleiderstoffe, ge-
tragene Kleider, Schuhe, Nähmaschinen, Bücher, Puppen, Spielzeug
u. a. hochwillkommen. Wir werden jede kleine Gabe dankbar und
genüßlich verwenden.

Im Auftrage des Vorstandes sind zur Annahme dankend bereit:

Frau Geheimrat **Niesel**, Adolfsplatz 38,
Frau Oberbürgermeister **Dr. Nive**, Am Richter 5,
Frau Senator **Kurt Grotzer**, Martinsberg 12,
Frau Superintendent **Wächter**, Kleine Brauerstraße 26,
Frau Geheimrat **Wagner**, Albrechtstraße 8,
Fraulein **Magdalene Wagner**, Bernburgerstraße 2,
sowie die Hausmutter **Schwelmer Hanna Zerberg**, Martinsberg 24.

Hoek van Holland-Harwich England.

Route nach

Halle (über Magdeburg) ab 11,05 v.m., London ab 8,00 v.m. Durch-
gehende Korridorwagen ab Hannover, Speise-, Turbinendampfer,
drahtlose Telegraphie und Unterwasser-Glockensignal.

Korridorzüge mit vom Anlegeplatz der Dampfer in
Restaurationswagen | Harwich, sowohl nach London als
auch nach York und dem Norden von
England, ohne London zu berühren.

Näheres durch A. E. Toddler, General-Vertreter der Great Eastern
Bahn, Dornhof 14, Köln a. Rh.

Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Ankunftsbahnhof in London
direkt verbunden. — Näheres durch H. C. A. Mead T., Hotel-Manager.

Seminar - Kindergarten,

Mars 12, Anmeldungs-tägig.

So

Anmutig!

wirkt

All. Fabrik.

Ernst Rosa,

Hoflieferant,
Gr. Stein-
str. 8.

„Rosetta“-Haaraufgabe

wird zu jeder Farbe passend von naturkräusen Haar
angefertigt und lässt sich spielend leicht selbst frisieren.

Mieren-Lelden (Wichtigste Kennzeichen) wird durch Dr. med. Hans
Lokiers „Mieren“-Extr. herzer, comp. Bb. selbst
nach mehrjährigem Bestehen gelüht und der Er-
weichungsverlust zum Verschwinden gebracht. Vorhand. Rückenmassagen
werden nicht benötigt. Glas-Nr. 120. Zu best. durch die Apotheken,
wo nicht direkt durch: **Hornia-Versandstelle München**. 15812

Mein idyllisch
gelegenes

Grundstück,

schönste Lage im Saaleale von Halle a. S., eignet sich
vorzüglich zu

Villenbauten

Größe 3200 qm, will ich äußerst preiswert verkaufen.
Offerten unter B. 9593 an **Hassenstein & Vogler**,
A.-G., Halle a. S. [801]

Zentralheizungs- Koke.

jede Körnung verschiedener
:: Marken liefern billigst ::

Sachse & Müller,

Hordorferstrasse 1. Telephon 59.

Otto Neitsch & Küper, Halle (Saale).

Transportanlagen mit höchstem Nutzeffekt.

Alttestes, erfahrenstes Geschäft der Branche, 36jährige Fabrikations-Praxis. Höchste Auszeichnungen, goldene Medaille.

Durchweg eigene Originalkonstruktionen.

Gleiseilbahnen Wagen auf Schienen laufend, vom endlosen
Seil bewegt. **Kettenbahnen, Feld-, Forst-, Gruben-
und Fabrikbahnen, Bremsberge, Hängebahnen**, für
mechanischen und Handbetrieb, Aufzüge und Niederlass-
Vorrichtungen, senkrecht und auf geneigter Ebene.

Elevatoren, Kreis- u. Tuchttransporteure
Bekohlungsanlagen
Rangierseilbahnen

Krane, Winden
Handführgeräte
Transportmotoren

Beschreibungen, Proj.-Skizzen. Kostenschätzungen gratis.

Vorzügliche Kapitalanlage.

25000 Mark II. Hypothek

auf ein in bester Wohnlage befindliches Haus in Berlin von pünkt-
lichem Rinszahler gefast. I. Hypothek 500000 Mk., Witten 42000 Mk.,
Bauerstraße 117 000 Mk., Größe 129 1/2 qd. Offerten unter N. 5456
an die Expedition dieser Zeitung.